Schlagwort-Nr. 1513. Online seit 24.06.2016, aktualisiert am 26.06.2019.

Schreiben des Fürstbischofs von Ermland an den preußischen Innenminister vom 16. August 1814

Der Fürstbischof von Ermland, Josef Prinz von Hohenzollern-Hechingen, schilderte dem preußischen Innenminister, Friedrich von Schuckmann, in seinem Schreiben vom 16. August 1814 die Besetzung der Richterstellen der geistlichen Gerichtsbarkeit seiner exemten Diözese. Die Bischöfe setzten die Richter der zweiten Instanz mit Anerkennung des Heiligen Stuhls aus eigener Machtvollkommenheit ein. Sie präsentierten hingegen dem Papst die Richter der dritten Instanz, der diese daraufhin bestätigte.

Literatur:

KAAS, Ludwig, Die geistliche Gerichtsbarkeit der katholischen Kirche in Preußen in Vergangenheit und Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung des Westens der Monarchie, Bd. 1 (Kirchenrechtliche Abhandlungen 84/85), Stuttgart 1915, S. 119 f., Anm. 4.

Empfohlene Zitierweise:

Schreiben des Fürstbischofs von Ermland an den preußischen Innenminister vom 16. August 1814, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 1513, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/1513. Letzter Zugriff am: 03.05.2024.